

# Die Entwicklung des Fremdenverkehrs in der Sommersaison 1992

Im Rückblick auf die Monate April mit Oktober des Jahres 1992 kann das Münchener Beherbergungsgewerbe, was die Anzahl der Gästemeldungen und Übernachtungen anbelangt, wiederum nicht zufrieden sein.

Schon während der Vorsaison mußten erhebliche Rückgänge dieser Stromgrößen hingenommen werden. Die Sommersaison 1992 brachte um 2,2% weniger Gäste als 1991 nach München; auch deren Übernachtungen sanken um 1,2%. In absoluten Zahlen ausgedrückt setzten sich die Minderbeträge aus 45 265 Besuchern und aus 52 748 Übernachtungen zusammen.

Zu dem schlechteren Gästeergebnis gegenüber der Berichtszeit 1991 trugen insbesondere folgende Herkunftsländer bei: Italien mit – 13 899, das Bundesgebiet (ohne Bayern) mit – 9 366, Spanien mit – 8 877, die Länder des ehemaligen Jugoslawiens mit – 8 616, Frankreich mit – 7 166 und die Schweiz mit – 5 859. Auf der anderen Seite kamen aus insgesamt 16 Ländern bzw. Gebieten während der Sommersaison 1992 mehr Dienst-, Geschäfts- und Privatreisende als 1991. An erster Stelle sind hier die USA mit einem Plus von 9 912, Japan mit 7 989 und das übrige Asien mit 7 687 zu nennen.

Aus Tabelle 1 ist abzulesen, daß die meisten Gäste wieder aus dem Inland – von außerhalb Bayerns – kamen. Dieses Kontingent deckte im Berichtszeitraum 45,3% des gesamten Gästeaufkommens; während der vorausgegangenen Zeitspanne waren es 44,8%. Am Übernachtungsvolumen partizipierten die Inländer (ohne Bayern) mit 46,6%. An zweiter Stelle des Besucherstroms folgen die Bayern, d. h. die Personen, die im südlichsten Bundesland ihren Wohnsitz haben, mit knapp 188 000 Meldungen und nahezu 400 000 Übernachtungen. Die relativen Anteile betragen 9,2% und 9,5%. Insgesamt meldeten sich in der Sommerperiode 1992 über 1,1 Mio. Besucher aus der gesamten Bundesrepublik (einschl. Bayern). Dies bedeutet einen Anteil von 54,5% am Gesamtaufkommen. Seit 1990 ist ein steter Anstieg zu verzeichnen: 49,5% (1990), 53,6% (1991). Bei den Übernachtungszahlen wuchs der Prozentsatz von 51,3% (1990) über 55,3% im Sommer 1991 auf nunmehr 56,1%. Die USA

nehmen den 3. Platz mit reichlich 177 000 Meldungen ein; dies stellt einen Anteil von 8,6% dar. Auf dem 4. Platz folgt Italien mit 117 604 (5,7%) und auf dem 5. Rang Japan mit 102 262 (5,0%) Gästen. Aus den genannten fünf führenden Quellgebieten kamen während der Sommermonate 1992 insgesamt 1 514 150 Besucher in die Münchener Beherbergungsbetriebe. Dieses Ergebnis besagt, daß 73,8% aller übernachteten Gäste aus diesen Regionen kamen. Vom Übernachtungsvolumen entfielen ebenfalls 73,8% auf den überwiegenden Besucherkreis. Die Verweildauer betrug 2,1 Nächte. Errechnet man die Verweildauern der einzelnen fünf Herkunftsländer, so ist zu erkennen, daß es die Japaner am eiligsten haben; sie blieben im Durchschnitt nur für 1,5 Nächte in München. Die Gäste aus den übrigen vier Gebieten nehmen sich etwas mehr Zeit und buchten im Mittel etwa zwei Nächte.

Eine Teilgruppe anderer Art bilden die zwölf Mitgliedsstaaten des europäischen Binnenmarktes. Im einzelnen sind dies Belgien, Dänemark, Deutschland, Frankreich, Griechenland, Großbritannien mit Nordirland, Irland, Italien, Luxemburg, Niederlande, Portugal und Spanien. Die entsprechenden Ergebnisse für die Sommerabschnitte 1991 und 1992 sind in Tabelle 2 zusammengefaßt. Aus ihr geht hervor, daß die Gästezahl aus den EG-Staaten, die in Münchener Beherbergungsbetrieben übernachteten im Berichtszeitraum um 2,7% niedriger lag als ein Jahr zuvor. Bei den Übernachtungen ist ein Schwund von 1,4% eingetreten. Betrachtet man nur die Ergebnisse der ausländischen Mitgliedsstaaten, also ohne Deutschland, so sieht man, daß die Rückgänge zur Vorsaison mit 8,9% bei den Gästen und mit 7,0% bei den Übernachtungen deutlich ausgeprägter waren. Wie aus Tabelle 1 zu ermitteln ist kamen 1992 aus dem Bundesgebiet (einschl. Bayern) fast soviele Besucher nach München wie 1991; die Abnahme betrug lediglich 0,7%. Während der Monate April mit Oktober 1992 hielten sich mehr Belgier, Dänen und Iren mit mindestens einer Übernachtung in einem der Münchener Beherbergungsbetriebe auf als in der vorausgegangenen Zeitspanne. Den absoluten stärksten Rückgang hatte das Gästeaufkommen – wie schon erwähnt – aus Italien mit 13 899 Personen zu verzeichnen. An zweiter Stelle folgen die Spanier mit 8 877 und die Franzosen mit 7 166 weniger Gästen als im gleichen Zeitraum des Jahres 1991. Die EG-Staaten – ohne Inland – hatten 1990 einen Anteil an allen Fremdenmeldungen von 16,6%, 1991 von 17,5% und 1992 von 16,3%.

In Tabelle 3 wurden die Gesamtergebnisse der Gästemeldungen und der Übernachtungen nach vier geografischen Bereichen aufgeschlüsselt. Man erkennt, daß im Vergleich zur Sommersaison 1991 im aktuellen Berichtszeitraum aus den drei Teilbereichen des europäischen Kontinents geringere Gästemeldungen zu

# Gästemeldungen und Übernachtungen nach Herkunftsländern

Tabelle 1

Ständiger Wohnsitz der Gäste	1991 April mit Oktober		1992 April mit Oktober		Gegenüber 1991 Zu-/Abnahme %	
	Gäste- meldungen	Über- nachtungen	Gäste- meldungen	Über- nachtungen	Gäste- meldungen	Über- nachtungen
Bundesgebiet, ohne Bayern . .	938 646	1 968 544	929 280	1 968 256	- 1,0	- 0,0
Bayern . . . . .	186 197	393 186	187 848	398 940	0,9	1,5
Belgien . . . . .	9 688	19 916	10 571	21 113	9,1	6,0
Bulgarien . . . . .	1 732	4 422	1 321	3 833	- 23,7	- 13,3
Dänemark . . . . .	6 181	12 228	6 592	14 305	6,6	17,0
Finnland . . . . .	10 590	20 409	6 895	17 549	- 34,9	- 14,0
Frankreich . . . . .	52 295	94 229	45 129	83 896	- 13,7	- 11,0
Griechenland . . . . .	16 339	35 315	15 758	32 064	- 3,6	- 9,2
Großbritannien und Nordirland . . . . .	78 752	147 128	77 289	147 009	- 1,9	- 0,1
Irland . . . . .	4 056	9 413	5 261	10 252	29,7	8,9
Island . . . . .	941	2 272	798	2 358	- 15,2	3,8
Italien . . . . .	131 503	255 903	117 604	232 743	- 10,6	- 9,1
Länder des ehem. Jugoslawiens . . . . .	31 452	57 352	22 836	44 969	- 27,4	- 21,6
Luxemburg . . . . .	2 738	5 584	2 411	5 588	- 11,9	0,1
Niederlande . . . . .	17 949	35 407	16 389	34 177	- 8,7	- 3,5
Norwegen . . . . .	4 705	9 154	5 421	10 959	15,2	19,7
Österreich . . . . .	53 199	99 561	52 031	101 037	- 2,2	1,5
Polen . . . . .	4 042	10 456	3 826	11 534	- 5,3	10,3
Portugal . . . . .	5 040	11 144	3 846	9 296	- 23,7	- 16,6
Rumänien . . . . .	1 400	3 391	1 019	2 798	- 27,2	- 17,5
Schweden . . . . .	18 961	37 707	16 847	35 031	- 11,1	- 7,1
Schweiz . . . . .	59 467	121 254	53 608	112 397	- 9,9	- 7,3
Länder der ehem. Sowjetunion . . . . .	3 795	12 416	4 398	15 259	15,9	22,9
Spanien . . . . .	42 626	74 191	33 749	61 063	- 20,8	- 17,7
Tschechoslowakei . . . . .	7 931	15 920	6 693	13 590	- 15,6	- 14,6
Türkei . . . . .	7 864	17 974	7 087	17 539	- 9,9	- 2,4
Ungarn . . . . .	11 318	28 382	10 581	21 791	- 6,5	- 23,2
Übriges Europa . . . . .	3 250	6 969	3 273	7 522	0,7	7,9
Republik Südafrika . . . . .	2 808	7 182	3 100	7 265	10,4	1,2
Übriges Afrika . . . . .	15 198	46 036	10 875	32 850	- 28,4	- 28,6
Israel . . . . .	18 168	43 015	17 130	40 989	- 5,7	- 4,7
Japan . . . . .	94 273	145 788	102 262	154 411	8,5	5,9
Übriges Asien . . . . .	29 802	79 475	37 489	75 649	25,8	- 4,8
Argentinien . . . . .	3 921	8 509	3 302	7 552	- 15,8	- 11,2
Brasilien . . . . .	8 359	17 234	6 967	14 945	- 16,7	- 13,3
Chile . . . . .	767	1 778	1 145	2 204	49,3	24,0
Kanada . . . . .	15 059	30 571	12 868	26 159	- 14,5	- 14,4
Mexiko . . . . .	3 625	6 754	3 445	7 559	- 5,0	11,9
USA . . . . .	167 244	324 592	177 156	358 074	5,9	10,3
Übriges Amerika . . . . .	3 673	8 654	5 145	11 493	40,1	32,8
Australien . . . . .	10 749	20 410	11 748	21 744	9,3	6,5
Neuseeland . . . . .	1 172	2 645	1 348	2 719	15,0	2,8
Ozeanien . . . . .	344	664	346	682	0,6	2,7
Ohne Angabe . . . . .	8 978	18 794	8 845	18 017	- 1,5	- 4,1
<b>Insgesamt*) . . . . .</b>	<b>2 096 797</b>	<b>4 271 928</b>	<b>2 051 532</b>	<b>4 219 180</b>	<b>- 2,2</b>	<b>- 1,2</b>

\*) Ohne Besucher von Campingplätzen.

## Gästemeldungen und Übernachtungen aus den EG-Staaten (Zeitraum April mit Oktober)

Tabelle 2

Ständiger Wohnsitz der Gäste	1991		1992		Gegenüber 1991 Zu-/Abnahme %	
	Gäste- meldungen	Über- nachtungen	Gäste- meldungen	Über- nachtungen	Gäste- meldungen	Über- nachtungen
Belgien . . . . .	9 688	19 916	10 571	21 113	9,1	6,0
Dänemark . . . . .	6 181	12 228	6 592	14 305	6,6	17,0
Frankreich . . . . .	52 295	94 229	45 129	83 896	- 13,7	- 11,0
Griechenland . . . . .	16 339	35 315	15 758	32 064	- 3,6	- 9,2
Großbritannien und Nordirland . . . . .	78 752	147 128	77 289	147 009	- 1,9	- 0,1
Irland . . . . .	4 056	9 413	5 261	10 252	29,7	8,9
Italien . . . . .	131 503	255 903	117 604	232 743	- 10,6	- 9,1
Luxemburg . . . . .	2 738	5 584	2 411	5 588	- 11,9	0,1
Niederlande . . . . .	17 949	35 407	16 389	34 177	- 8,7	- 3,5
Portugal . . . . .	5 040	11 144	3 846	9 296	- 23,7	- 16,6
Spanien . . . . .	42 626	74 191	33 749	61 063	- 20,8	- 17,7
Insgesamt . . . . .	367 167	700 458	334 599	651 506	- 8,9	- 7,0
EG-Staaten*) . . . . .	1 492 010	3 062 188	1 451 727	3 018 702	- 2,7	- 1,4

\*) Einschließlich Deutschland.

## Gästemeldungen und Übernachtungen nach vier geografischen Bereichen

Tabelle 3

Gebiete	1991		1992		Veränderung in %	
	Gäste	Über- nachtungen	Gäste	Über- nachtungen	Gäste	Über- nachtungen
Bundesgebiet . . . . .	1 124 843	2 361 730	1 117 128	2 367 196	- 0,7	0,2
%	53,7	55,3	54,5	56,1	.	.
EG-Staaten . . . . .	367 167	700 458	334 599	651 506	- 8,9	- 7,0
%	17,5	16,4	16,3	15,4	.	.
Übriges Europa . . . . .	220 647	447 639	196 634	418 166	- 10,9	- 6,6
%	10,5	10,5	9,6	9,9	.	.
Außerhalb Europa . . . . .	384 140	762 101	403 171	782 312	5,0	2,7
%	18,3	17,8	19,7	18,5	.	.
Zusammen . . . . .	2 096 797	4 271 928	2 051 532	4 219 180	- 2,2	- 1,2
%	100,0	100,0	100,0	100,0	.	.

verzeichnen waren. Der Besucherstrom aus der übrigen Welt weitete sich um 5,0% aus; die Übernachtungszahl erhöhte sich um 2,7%. Wie schon angeführt, umfaßte das inländische Besucherkontingent mehr als die Hälfte aller Gästemeldungen (54,5%) und das der Übernachtungen (56,1%). Mit erheblichem Abstand folgen die Reisenden aus den außereuropäischen Staaten mit einem Anteil von knapp 20%; bei den Übernachtungen gingen 18,5% auf deren Konto. Im

Zeitaufwand für ihren Münchenbesuch unterscheiden sich die vier Herkunftsbereiche kaum. Die übernachtenden Fremden aus dem Inland und aus dem nicht der EG angehörenden Europa verbrachten mit einer mittleren Verweildauer von 2,1 etwas mehr Zeit in der bayerischen Metropole als die Bürgerinnen und Bürger der EG-Mitgliedsländer und der übrigen Welt mit einer Quote von 1,9.

# Der Fremdenverkehr in der Sommersaison 1991 und 1992

(Stand: jeweils April mit Oktober)

Tabelle 4

Art der Betriebe	Angek. Gäste-	davon		Übernach- tungen	davon	
		Deutsche	Ausländer		Deutsche	Ausländer
1991						
Hotels . . . . .	1 147 024	582 246	564 778	2 120 100	1 060 920	1 059 180
Gasthöfe . . . . .	34 081	24 537	9 544	70 029	50 041	19 988
Pensionen . . . . .	44 602	23 583	21 019	115 814	60 993	54 821
Hotels garnis . . . . .	790 411	454 364	336 047	1 790 370	1 072 378	717 992
Schulungsheime . . . . .	9 500	7 135	2 365	35 876	32 538	3 338
Jugendherbergen . . . . .	71 179	32 978	38 201	139 739	84 860	54 879
Camping . . . . .	100 220	30 782	69 438	262 597	85 571	177 026
Insgesamt . . . . .	2 197 017	1 155 625	1 041 392	4 534 525	2 447 301	2 087 224
1992						
Hotels . . . . .	1 133 930	583 931	549 999	2 136 487	1 097 015	1 039 472
Gasthöfe . . . . .	26 220	18 888	7 332	55 367	39 434	15 933
Pensionen . . . . .	39 857	21 612	18 245	112 934	64 063	48 871
Hotels garnis . . . . .	765 568	443 993	321 575	1 732 645	1 037 253	695 392
Schulungsheime . . . . .	9 420	6 961	2 459	36 003	32 048	3 955
Jugendherbergen . . . . .	76 537	41 743	34 794	145 744	97 383	48 361
Camping . . . . .	93 829	31 254	62 575	231 041	84 843	146 198
Insgesamt . . . . .	2 145 361	1 148 382	996 979	4 450 221	2 452 039	1 998 182
1992 gegenüber 1991 Zu-/Abnahme %						
Hotels . . . . .	- 1,1	0,3	- 2,6	0,8	3,4	- 1,9
Gasthöfe . . . . .	- 23,1	- 23,0	- 23,2	- 21,0	- 21,2	- 20,3
Pensionen . . . . .	- 10,6	- 8,4	- 13,2	- 2,5	5,0	- 10,9
Hotels garnis . . . . .	- 3,1	- 2,3	- 4,3	- 3,2	- 3,3	- 3,1
Schulungsheime . . . . .	- 0,8	- 2,4	4,0	0,4	- 1,5	18,5
Jugendherbergen . . . . .	7,5	26,6	- 8,9	4,3	14,8	- 11,9
Camping . . . . .	- 6,4	1,5	- 9,9	- 12,0	- 0,9	- 17,4
Insgesamt . . . . .	- 2,4	- 0,6	- 4,3	- 1,9	0,2	- 4,3

Tabelle 4 enthält die Summen der Gästemeldungen und Übernachtungen der Berichtszeiträume von 1991 und von 1992, gegliedert nach der Art der Beherbergungsbetriebe. Zusätzlich wird noch nach Deutschen und Ausländern bei den angekommenen Gästen unterschieden. Die Summenwerte dieser Zusammenstellung liegen etwas höher als die in den Tabellen 1-3, weil in ihnen auch die Ergebnisse der Campingplätze enthalten sind. Mehr als die Hälfte (52,9%) der angekommenen Gäste stiegen in Hotels ab. Die Deutschen hatten einen Anteil von 51,5% und die Ausländer von 48,5%. Für den Berichtszeitraum 1991 galten folgende Werte: Deutsche 50,8% und Ausländer 49,2%. Man sieht, daß während der Sommermonate 1992 als auch 1991 anteilmäßig mehr Inländer in Hotels übernachteten als Personen aus anderen Ländern. Insgesamt

stiegen von April mit Oktober 1992 um 1,1% weniger Gäste in Hotels ab als 1991. Das Übernachtungsaufkommen von Inländern stieg um 3,4% während das der ausländischen Gäste um 1,9% im Vergleich zur vorangegangenen Zeitspanne sank. Die durchschnittliche Aufenthaltsdauer in Hotels erreichte sowohl bei den Deutschen als auch bei den Ausländern den Wert 1,9.

An zweiter Stelle der Beliebtheit stehen die Hotels garnis. Sie mußten während der Sommersaison 1992 allerdings einen Rückgang im Gästeaufkommen von 3,1% hinnehmen; die aus Deutschland kommenden Übernachtungsbesucher verminderten sich um 2,3% und die aus dem Ausland um 4,3% im Vergleich zu 1991. Die Übernachtungszahlen schrumpften um

## Der Fremdenverkehr nach Stadtbezirken

– April mit Oktober 1992 –

Tabelle 5

Stadtbezirk	Gäste		Übernachtungen	
	Insgesamt	darunter aus dem Ausland	Insgesamt	darunter aus dem Ausland
1 Altstadt-Lehel . . . . .	279 475	120 764	596 142	272 711
2 Ludwigsvorstadt-Isarvorstadt . . . . .	520 639	288 689	1 063 560	554 369
3 Maxvorstadt . . . . .	225 913	114 535	442 778	219 135
4 Schwabing-West . . . . .	7 230	2 226	21 441	7 069
5 Au-Haidhausen . . . . .	100 613	47 903	208 346	104 887
6 Sendling . . . . .	20 693	13 532	44 123	24 048
7 Westpark . . . . .	17 827	7 653	39 668	15 318
8 Schwanthalerhöhe-Laim . . . . .	84 945	29 396	191 736	68 830
9 Neuhausen-Nymphenburg . . . . .	117 032	43 474	247 170	82 063
10 Moosach . . . . .	11 158	2 369	24 515	4 650
11 Milbertshofen-Am Hart . . . . .	14 601	3 331	37 823	7 703
12 Schwabing-Freimann . . . . .	238 654	99 116	473 040	200 193
13 Bogenhausen . . . . .	153 189	78 314	258 947	135 917
14 Berg am Laim . . . . .	.	.	.	.
15 Trudering . . . . .	7 891	2 256	13 931	4 060
16 Ramersdorf-Perlach . . . . .	72 981	25 251	113 463	38 631
17 Obergiesing . . . . .	19 282	3 985	79 876	19 918
18 Untergiesing-Harlaching . . . . .	6 150	2 770	13 944	5 074
19 Thalkirchen-Obersendling-Forstenried-Fürstenried-Solln . . . . .	76 325	28 952	167 521	42 495
20 Hadern . . . . .	5 906	1 234	15 798	2 752
21 Pasing-Obermenzing . . . . .	39 431	11 491	99 198	26 655
22 Aubing-Lochhausen-Langwied . . . . .	14 983	3 472	28 234	6 496
23 Allach-Untermenzing . . . . .	7 303	2 707	15 266	5 689
24 Feldmoching-Hasenbergl . . . . .	6 938	717	16 115	2 552
Insgesamt*) . . . . .	2 051 532	934 404	4 219 180	1 851 984

\*) Ohne Besucher von Campingplätzen.

3,2%; wobei die Gäste aus der Bundesrepublik um 3,3% und die aus dem Ausland um 3,1% gegenüber dem Vergleichszeitraum sanken. Die mittlere Verweildauer der übernachtenden Besucher aus dem Inland erreichte 2,3 und die der ausländischen Gäste 2,2. Von den während der Sommermonate 1992 in München angekommenen Gästen buchten 88,5% in einem Hotel oder in einem Hotel garni. Gegliedert nach den beiden Herkunftsgruppen ergibt sich, daß 89,5% der Deutschen und 87,4% der Ausländer ein Hotel bzw. ein Hotel garni als Übernachtungsmöglichkeit wählten. Der Rest von etwa 10% bis 13% des Besucherkontingents verteilten sich auf die übrigen Beherbergungsarten.

Bemerkenswert ist die starke zahlenmäßige Schrumpfung der Logiergäste in Gasthöfen und Pensionen von 1991 auf 1992. Auch von 1990 auf 1991 registrierte man schon Rückgänge von 9,0% in Gasthöfen und

von 15,0% in Pensionen. Aktuell lauten die Reduzierungen 23,1% in Gasthöfen und 10,6% in Pensionen. Die Übernachtungszahlen zeigen ebenfalls fallende Werte an, wovon besonders die Gasthöfe mit einem Absinken von 21,0% und die Pensionen von einem gemäßigten Rückgang um 2,5%, im Vergleich zur Vorsaison, betroffen waren. Die auffallend schwache Einbuße in Pensionen ist auf die gleichzeitig deutliche Ausweitung der Anzahl der Nächtigungen von Inländern (+ 5,0%) zurückzuführen, die ihrerseits auf einer Ausdehnung der Verweildauer auf durchschnittlich drei Nächte begründet ist.

Aus Tabelle 4 ist außerdem ablesbar, daß die preisgünstigen – vielfach von Jugendlichen aufgesuchten – Jugendherbergen eine Zunahme der Gäste um 7,5% und der Übernachtungen um 4,3% zu verzeichnen hatten. Diese Steigerungen sind allein auf die inländischen Gäste zurückzuführen, deren Anzahl um 26,6%

stieg, während die der Gäste aus dem Ausland sogar um 8,9% fiel. Wie während der beiden letzten Sommerabschnitte errechnete sich auch diesmal für die Verweildauer von Ausländern in Jugendherbergen ein Wert von nur 1,4, während der von Inländern 2,3 Nächte erreichte, nach 2,6 (1991) und 2,4 (1990).

Für das Camping entschieden sich 93 829 Personen, nach 100 220 im Sommer 1991; dies bedeutet ein Absinken um 6,4%. Der Rückgang der Ausländerzahlen konnte insgesamt von der relativ geringen Zunahme der Inlandsgäste (+1,5%) nicht ausgeglichen werden. Die Verweildauer auf den Campingplätzen betrug für die Besucherinnen und Besucher aus der Bundesrepublik 2,7 und für jene aus dem Ausland 2,3 Nächte.

Tabelle 5 bietet eine Übersicht über die Verteilung der angekommenen Gäste und deren Übernachtungen auf die einzelnen Stadtbezirke. Diese Zusammenstellung kann nicht mehr ohne weiteres mit den bisherigen verglichen werden. Seit 01. September 1992 ist das Stadtgebiet Münchens nicht mehr in 36 Bezirke untergliedert, sondern in 24.

Inwieweit ein Stadtbezirk vom Tourismus berührt wird, hängt in erster Linie von Art und Umfang der örtlichen Beherbergungskapazitäten ab. In Tabelle 5 ist zu erkennen, daß der 2. Stadtbezirk (Ludwigsvorstadt-Isarvorstadt) mit 520 639 Gästen und 1 063 560 Übernachtungen von April mit Oktober 1992 an der Spitze stand. Das Ergebnis besagt, daß rund ein Viertel (25,4%) aller Besucher, die mindestens für eine Nacht in München verweilten, in diesem Bezirk ihr Quartier hatten; die Übernachtungen erreichten einen Anteil von 25,2%. Über die Hälfte (55,4%) der gemeldeten Gäste kamen aus dem Ausland. An den Nächtigungen waren sie mit 52,1% beteiligt.

Nach der Häufigkeit der Meldungen lag der Stadtbezirk 1 (Altstadt-Lehel) mit 279 475 Übernachtungsgästen auf dem 2. Platz. Der Anteil am Gesamtvolumen betrug 13,6%. In den Beherbergungsbetrieben dieses Bezirkes waren die ausländischen Besucher mit 43,2% weniger stark vertreten als im 2. Stadtbezirk.

Schwabing-Freimann (jetzt 12. Stadtbezirk, früher 22.) ist einer der Bezirke der nicht mit anderen Gebietseinheiten zusammengelegt wurde. In diesem Fall ist es möglich, Vergleiche mit der Vergangenheit

aufzuzeigen. Nach der Neueinteilung nimmt er den 3. Platz, in Bezug auf die Gästemeldungen ein. Bisher stand er auf dem 2. Rang. Gegenüber der Sommersaison 1991 registrierte man 1992 um 10 879 mehr Gäste mit gleichzeitigem Anstieg der Übernachtungszahlen um 6205. Aus dem Ausland kamen 41,5% der Besucher; sie buchten 42,3% der Übernachtungen.

Ebenfalls über die 200 000-Schwelle kamen die Beherbergungsbetriebe des 3. Stadtbezirks (Maxvorstadt) mit insgesamt 225 913 Meldungen. Am Gesamtaufkommen waren sie mit 11,0% beteiligt. Die Übernachtungsgäste reisten etwa zu gleichen Teilen aus dem Ausland (50,7%) und aus dem Inland (49,3%) an. An den Übernachtungen waren die nichtdeutschen Besucher mit 49,5% vertreten.

Faßt man die vier Stadtbezirke mit den meisten angekommenen Gästen zusammen, so kann festgestellt werden, daß dort 61,6% des Münchener Fremdenverkehrs – bezogen auf die übernachtenden Gäste – abgewickelt wurde. Die Übernachtungszahlen waren am Gesamtvolumen mit 61,0% beteiligt. Zwei Drittel (66,7%) der Auslandsgäste suchten sich ihr Quartier in einem dieser vier Stadtbezirke.

Die hier aufbereiteten und beschriebenen Daten gründen auf den monatlichen Meldungen der in München ansässigen Beherbergungsbetriebe. Der Vollständigkeit halber muß aber darauf aufmerksam gemacht werden, daß die tatsächliche Anzahl der Besucher, die wenigstens eine Nacht in der bayerischen Landeshauptstadt verbrachten viel höher war, als dies aus den dargestellten Statistiken hervorgeht. Nach dem Gesetz über die Statistik der Beherbergung im Reiseverkehr (Beherbergungstatistikgesetz – BeherbStatG vom 14. Juli 1980, BGBl I S. 953) werden jeweils nur die Betriebe mit neun und mehr Gästebetten erfaßt, d. h. der Großteil der Privatquartiere unterhalb dieser Grenze geht nicht in die Statistik ein. Man denke auch an die vielen, meist jugendlichen Besucher, die gerade während der Sommermonate in Bahnhöfen und sonstigen „Notlagern“ die Nächte verbringen müssen. Ein adäquates Angebot an preisgünstigen und zeitgemäßen Unterkünften fehlt seit langem in München.

*Dipl.-Volkswirt Gundolf Glaser*